

27. Fortbildungskongress Davos 2011

100 Jahre Hyposensibilisierung – Sport und Allergie

Ende September 2011 findet in Davos der 27. Fortbildungskongress „Fortschritte der Allergologie, Dermatologie, Pneumologie und Immunologie“ statt. Tagungspräsident Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring und Generalsekretär Prof. Dr. med. Ulf Darsow laden ein.

Dürfen Allergiker Sport treiben? Und: Auch Sportler haben Allergien! Vor diesem Hintergrund wird oft die Durchführung einer Allergen-spezifischen Immuntherapie (ASIT) problematisch. Diese Therapie, auch Hyposensibilisierung genannt, feiert in diesem Jahr den 100. Geburtstag

und ihre Geschichte beschreibt eine Erfolgsstory. Diese Themen sind wichtig beim diesjährigen Davoser Fortbildungskongress vom 28. September bis 1. Oktober 2011.

Zum 27. Mal findet in diesem Jahr Ende September der traditionelle Fortbildungskongress „Fortschritte der

Allergologie, Dermatologie, Pneumologie und Immunologie“ im Kongress-Zentrum Davos statt. Die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein der Technischen Universität München veranstaltet diese Tagung zusammen mit der Hochgebirgsklinik Davos, wo mit hoher Kompetenz die Versorgung von Patienten mit Haut- und Atemwegserkrankungen und Allergien für Erwachsene, Kinder und Jugendliche unter einem Dach gegeben ist.

Hyposensibilisierung schon seit 1911

In diesem Jahr wird die Tagung auch vom Christine Kühne Center for Allergy Research and Education (CK-CARE) mitgetragen. Ein Schwerpunkt liegt auf schwierigen Krankheitsbildern und neuen Therapien sowie auf der Allergen-spezifischen Immuntherapie.

Die Behandlungsform wurde im Jahr 1911 von den Engländern Noon und Freeman zum ersten Mal beschrieben und hat in ihrer Entwicklung große Erfolge zu verzeichnen. Diese begannen richtig mit der Durchführung von Placebo-kontrollierten klinischen Studien, die den Effekt einer solchen Behandlung eindeutig nachweisen konnten, vor etwa fünf Jahren. Weitere Fortschritte sind die Entwicklung von Allergoiden mit geringerer Nebenwirkungsrate bei gleich starker immunologischer Wirksamkeit. Auch die Entwicklung von neuen Adjuvantien (Hilfsstoffen), die das angeborene Immunsystem gleichzeitig mit der Gabe des spezifischen Allergens aktivieren, ist zu verzeichnen. In den letzten Jahrzehnten wurden neue Applikationswege, insbesondere die sublinguale Immuntherapie (SLIT), in ihrer Wirksamkeit untersucht. Nicht nur in flüssiger Form, sondern auch als lyophilisierte Allergen-Tablette konnte die

SLIT einen signifikanten Wirkungsnachweis erbringen (Stichwort „Gras-Tablette“). In Kürze werden auch sublinguale Tablettenpräparate für andere Allergene erhältlich sein. Durch die Therapie-Allergene-Verordnung wird in naher Zukunft ein großer „Wild-

macht, für Neurodermitiker wird oft immer noch ein „Sport-Verbot“ ausgesprochen, da der Schweiß die Haut reizt. Es gibt keinen Grund, Neurodermitikern eine sportliche Betätigung zu verbieten, wenn sie danach sorgfältige Hautreinigung und Hautpflege betrei-



Prof. Dr. med.
Ulf Darsow



Prof. Dr. med.
Dr. phil.
Johannes Ring

Fotos: Ring

wuchs“ von freiformulierten Allergenextrakten von der deutschen Bildfläche verschwinden. Man wird sich auf die nachgewiesenermaßen wirksamen und gut untersuchten Präparate beschränken. Dabei geht naturgemäß im individuellen Fall eine gewisse Reichhaltigkeit des Behandlungsspektrums verloren. All diese Dinge werden im Rahmen des Kongresses diskutiert, auch standespolitische Fragen im Hinblick auf Kostenerstattung und Compliance bzw. Adhärenz von immun-therapeutisch behandelten Patienten über mindestens drei Jahre.

Sport-Verbot ist obsolet

Die Problematik von Sport und Allergie wurde bislang oft nur am Rande behandelt. Vor einigen Jahren galt noch bei vielen Ärzten die Devise, Allergikern eher von sportlicher Betätigung abzuraten. Dies gilt immer noch für das gefürchtete Krankheitsbild der Anstrengungs-induzierten Nahrungsmittel-assoziierten Anaphylaxie, wo am Beispiel der IgE-vermittelten Sensibilisierung gegen das Weizenprotein Omega-5-Gliadin der Verzehr von Weizen in Zusammenhang mit sportlicher Anstrengung zu lebensbedrohlichen Anaphylaxien führen kann. Andererseits ist es wünschenswert, dass Allergiker auch Sport treiben. Für Asthmatiker hat man sich diese Empfehlung schon länger zu eigen ge-

ben. Auch Sportler können allergisch sein. Gerade bei Hochleistungssportlern – etwa Olympiateilnehmern – findet sich eine überdurchschnittlich hohe Rate von Allergikern. Dies stellt die behandelnden Ärzte – gerade auch im Hinblick auf Doping – oft vor große Probleme. Auch die Hyposensibilisierung kann bei Hochleistungssportlern, die ja täglich trainieren müssen, Schwierigkeiten bereiten.

Das Symposium „Sport und Allergie“ wird zusammen mit der schweizerischen Selbsthilfegruppe aha! veranstaltet. Am selben Tag ist im Rahmen eines Tages der offenen Tür auch das Symposium „30 Jahre Kinderklinik an der Hochgebirgsklinik Davos“ mit wichtigen Vorträgen zu Klimatherapie und zu neuen Aspekten der Immuntherapie bei Allergie und Atopischem Ekzem vorgesehen.

Den Festvortrag am Mittwochabend wird Prof. Dr. med. Thomas Bieber, Bonn, halten zum Thema „Von Allergie zu Toleranz: Geheimweg Mundschleimhaut!“.

Wir freuen uns darauf, Sie im Davoser Hochtal begrüßen zu dürfen! Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Ring Prof. Dr. med. Ulf Darsow Anmeldung an das Kongress-Sekretariat/Organisation: Eleonora Enderlein Tel.: +49 (0) 89-4140-3205 Fax: +49 (0) 89-4140-3205 E-Mail: Konresse.derma@lrz.tum.de

Peelen auf andere Art



High-Technologie der Geräte
ABRAHYDRI® & Co. – Nassabrasio
Neue, revolutionäre Form ohne Kristalle oder Diamanten. Tiefe aber angenehme Abtragung. 25% positive Ergebnisse nach 5 Min. Gesichtsbehandlung.
Kombinierbar mit VPL-Massage, Mesotherapie oder US-MAG-Verfahren.

Stem Cell

Transdermales 4-Code-Repair-System
Separates oder modulares System für gesunde, glatte, straffe Haut mit originärer, ursprünglicher, pluripotenter, konzentrierter Stammzelle der Marinen Distel.

25,33% Faltenreduktion
20,17% Elastizitätsverbesserung
bei sehr hoher Hautverträglichkeit

DERMATEST®

Eine erfolgreiche Methode in der Praxis und zu Hause für die Anwendungsbereiche: Gesicht, Augenzone, Hals, Dekolleté, Busen, Hände.

SKIN JET GmbH • Holzhofallee 1 • D-64283 Darmstadt • Telefon 0 6151 - 39 118-0
Fax 0 6151 - 39 118-20 • E-mail: info@skin-jet.com • www.skin-jet.com